

Die ersten Monde erobern unser kleines Sonnensystem

Nachdem wir alle acht Planeten und die Sonne als die großen Macher im Sonnensystem installieren konnten, haben wir uns einer neuen Klasse von Himmelskörpern zugewandt. Damit kommen wir der Verpflichtung nach, unsere Ankündigungen jetzt in die Tat umzusetzen. Tatkräftig unterstützt wurden wir von der Familie Krätschmer aus Dubrow und der Familie Busch aus Müllrose. Beide Familien sorgten für die finanziellen Mittel und übernahmen jeweils die Sponsorenrolle für je einen Jupitermond.

Beide Monde befinden als Begleiter des Jupiters in seiner unmittelbaren Umgebung. Bei einem Besuch wird Ihnen sofort auffallen, dass die Monde nicht sehr weit weg von ihrem Planeten sind. Es sind nur mehrere hunderttausend Kilometer, also gleich um die Ecke. Die Monde sind eben ihrem Planeten eng verbunden und kuscheln gern mit ihm bzw. mit den anderen Monden. Dadurch haben Sie keine langen Wege, um das gesamte Jupitersystem zu erkunden.

Familie Krätschmer übernahm die Aufgabe, den Jupitermond Ganymed einen Platz in unserem Sonnensystem zu sichern. Ganymed ist mit einem Durchmesser von über 5000 km der größte Mond in unserem Sonnensystem, sogar größer als der Planet Merkur. Ganymed ist in der römischen Mythologie der Mundschenk von Jupiter. Seine Hauptaufgabe ist, Jupiter mit reichlich Wein zu versorgen. Von den vier sogenannten Galilei'schen Monden ist er der einzige männliche Vertreter. Diese vier Monde waren die ersten Himmelsobjekte, die mit dem Fernrohr von dem berühmten Gelehrten Galileo Galilei entdeckt wurden. Galilei richtete dieses neue Instrument (Fernrohr) auf den Jupiter und sah vier kleine Punkte, die offensichtlich den Jupiter umkreisten. Die Entdeckung widerlegte damit endgültig den angedachten Sphären- oder Schalenaufbau des Weltalls. Außerdem waren die vier Objekte die ersten Monde, die neben dem Erdmond entdeckt wurden.

Damit kommen wir zu dem zweiten Jupitermond, der sein Dasein der Familie Busch verdankt. Dieser Mond ist, wie bereits oben angekündigt, weiblich und heißt Europa. Die Namensherkunft ist ähnlich dem des Namens unseres Erdteils. Europa war eine Geliebte von Jupiter, die er für ein Techtelmechtel als Stier verkleidet nach Europa (Kreta) entführte. Europa ist ein sehr interessanter Eismond. Sie ist von einer kilometerdicken Eisschicht bedeckt, unter der sich ein riesiger 100km tiefer Salzozean befindet. Aufgrund der Gezeitenkräfte des Jupiters ist das Wasser warm und könnte Leben bergen. Eine Sonde, die Ende des Jahrzehnts starten soll, soll dies erkunden.

Die anderen zwei Jupitermonde, Io und Kallisto, warten noch auf eine Hilfestellung durch großzügige Mäzene. Die nächsten Aktionen in unserem Sonnensystem wird zwei weitere Monde betreffen, die sich aber andere Planeten ausgesucht haben und aktuell im Bau sind. Es gibt neben den Jupitermond auch noch Saturn-, Uranus- und Neptunmonde, die sich auch gerne präsentieren wollen und dringend nach Unterstützung lechzen. Wer Interesse hat, bitte hinsichtlich der Absprache unter Telefon 01739154985 oder der E-Mail info@astrowis.de melden.



Bild: Planetenwegchef Ingo Perschke mit den Sponsoren Fam. Krätschmer und Frau Busch.

Dr. Manfred Dietrich
Vorsitzender des Vereins AstroWis e.V.